„Nischenskulptur“

Wettbewerb zum 100. Gründungsjubiläum der Staatlichen Fachschule für Steinbearbeitung in Wunsiedel, 2000

von Stefan Gomringer

- “Nischenskulptur”, 1999 - 2000, Granit, 4-teilig, 250 cm x 275 cm x 56 cm -

Die Skulptur verändert den Raum. Scheinbar funktionale Architektur erhält Bewegung, Rhythmus, eine definierte Choreografie der Wahrnehmung.
Wolfgang Ritters Skulptur hat Wirkung.

Folgt man dem vorgezeichneten Weg, unterbricht sie die nüchterne Wegstrecke, eröffnet sie dem aufmerksamen Betrachter die Wahrnehmung einer kurzen, aber absolut veränderten Situation.
Völlig überraschend ist der Mensch Teil einer kugelförmigen Innenwelt, einer Innenwelt, in der er sich gefangen erkennt. Diese Wirkung ist faszinierend.

© Wolfgang Ritter

Vier konsequent ausgeführte, konkave Segmente – unterbrochen durch die Längen- und Breitengrade der Kugel – genügen vollkommen, um aus der Nische einen eigenständigen Raum zu gestalten: vier mächtige Tafeln, deren Fugen ein klares Kreuz bilden, sich in völliger Gelassenheit der Ordnung der Geometrie unterwerfen.
Hier löst sich der Betrachter von der ebenen Fläche auf der er steht, konzentriert sich auf die Mitte der Dinge, lässt sich, das Licht im Rücken, hineinziehen in den Stein, studiert die Zeichnung, eine metamorphe Landkarte. Der Stein zwingt an der Oberfläche zu lesen und gleichzeitig ein Geschehen hinter dem Sichtbaren zu vermuten.

Die Nische, dieser zurückgesetzte Teilraum, erhält mit Ritters Skulptur eine neue, zusätzliche Dimension. Sie ist ein Ort der Begegnung, eine Membran zwischen der Zweckmäßigkeit der Architektur und den Möglichkeiten der Vorstellungskraft.

© Wolfgang Ritter